

Wie finde ich das beste Programm?

Welches ist das richtige, das beste Programm? Bei dieser Gretchenfrage jeder Beratung wird im Zeitalter internetgestützter Auskünfte oft erwartet, es genüge das dreimalige Klicken der Mouse, und man habe im Internet über Tabellen, Checklisten und Rankings schon die Antwort. Das stimmt nur bedingt.

**Kritische
Selbstprüfung**

Das Wort „richtig“ ist doppeldeutig. Es bezieht sich auf die Frage nach dem guten, vertrauenswürdigen, anerkannten Programm und sollte zugleich im Sinne einer Selbstprüfung verstanden werden, also der Überlegung, ob der Master oder MBA für die eigenen Karriereabsichten tatsächlich auch das richtige Instrument darstellt.

Und welches Programm ist das beste? Um es gleich vorwegzunehmen: Das „beste“ Master-Programm gibt es nicht. Man kann zwar Punkte oder Noten zusammenzählen und ermittelt so einen Testsieger, doch welcher Master für welchen Typ Mensch der jeweils beste ist, wird individuell entschieden. Das Beste ist immer nur relativ: Beispielsweise lässt ein Porsche Boxster oder Bentley GT einen Familienvater mit drei Kindern zwar nicht kalt, aber für dessen Alltag ist eben ein praktischer Van oder Kombi das bessere Auto. Und während ein Jäger oder Wohnanhängerbesitzer auf die Qualitäten eines 4x4-Geländewagens wie den Land Rover schwört, fährt ein ökologiebewusster Spritsparer am liebsten nur mit einem Hybridauto die notwendigsten Wege. Das Beste richtet sich also vor allem nach den eigenen Bedürfnissen. Und genauso ist es auch bei einem weiterbildenden Master. Für jedes Bedürfnis gibt es mittlerweile das passende Programm.

**Das beste
Programm?**

Das Studium bedeutet – vom zeitlichen und persönlichen Aufwand ganz abgesehen – auch in der vergleichsweise kostengünstigen Variante der Teilzeit eine echte Investition, die im Vorfeld eine sorgsame Klärung verdient. Hanspeter Vietz, stellvertretender Direktor der ZWW Universität Augsburg und Direktor MBA, meint hierzu: „Die Erwartungshaltung der Bewerber abzugleichen mit dem, was wir im MBA-Studium bieten können, ist eine extrem wichtige Aufgabe. Weder potenzielle Teilnehmer, ihre Arbeitgeber, die Kommilitonen im Jahrgang noch der MBA-Anbieter haben etwas davon, wenn man hier nicht ehrlich agiert.“

Eine Entscheidung will daher sehr gut überlegt sein. Im Rahmen Ihres Entscheidungs- und Bewerbungsprozesses sollten Sie mindestens folgende Punkte für sich in zwei Schritten durcharbeiten und beantworten können:

1. Warum möchte ich ein MBA-Programm absolvieren? Was ist mein strategisches Ziel?
2. Welche Kompetenzen und Qualifikationen erwartet mein jetziger oder zukünftiger Arbeitgeber?
3. Wo sind möglicherweise meine Kompetenz- und Qualifikationsdefizite?
4. Welches Programm, welche Programmform passt zu meiner Karriereplanung?
5. Wie ist das Zeitmanagement der Programme? Bin ich bereit, 1.500 bis 3.000 Arbeitsstunden in zwei Jahren zu investieren?
6. Wann und in welchem Land möchte ich das MBA-Studium durchführen?
7. Was kosten das Programm und der Lebensunterhalt? Wie ist die Finanzierung sichergestellt?
8. Wie sind die Zulassungsbedingungen – GMAT, Referenzen, Fremdsprachen? Erfülle ich diese Anforderungen?
9. Ist meine Familie überhaupt bereit, diese Beeinträchtigung in Kauf zu nehmen?
10. Welche Hochschule, welche Programme passen zu meiner Karriereplanung?

Wenn Sie dann vier bis fünf Programme in der näheren Auswahl haben, gehen die detaillierten Fragen weiter:

11. Ist das Programm akkreditiert? Warum gegebenenfalls nicht?
12. Wo steht das Programm in einer Rangliste?
13. Wie ist das Renommee der Hochschule beim Arbeitgeber?
14. Erfüllt das Curriculum die Kompetenz- und Qualifikationserwartungen?
15. Wie sieht es mit Lehrformen, Sprache, Vertiefungen, Spezialisierungen aus?
16. Wie qualitativ hochwertig ist die Teilnehmerstruktur? Wie viel Berufserfahrung wird gefordert?
17. Wie international ist das Programm im Curriculum, bei den Lehrkräften und Studierenden?
18. Wie ist es um den Service der Hochschule bestellt?
19. Wie ist das Absolventennetzwerk gestaltet?
20. Wie und wie schnell sind die Absolventen im Arbeitsmarkt aufgenommen worden?
21. Wie sieht es mit Karriere und Gehältern aus?